



PRESSEMITTEILUNG
04.04.2008

ASTA FORDERT CDU UND GAL ZUR RÜCKNAHME VON STUDIENGEBÜHREN AUF Für den Wissenschaftsstandort Hamburg - Studiengebühren stoppen!

Anlässlich der heutigen Koalitionsverhandlungen über die Bildungspolitik erinnert der AStA die GAL an Ihre Wahlversprechen. In diesem Zusammenhang fordert der AStA der Universität Hamburg die Regierungsparteien in spe auf, die Campus-Maut schnellstmöglich wieder abzuschaffen. Die den Hochschulen dadurch entfallenden Mittel müssen stattdessen von der Stadt getragen werden.

Der 2. AStA – Vorsitzende Lars-Peter Lange: „Die GAL und die CDU Mehrheit haben in der gestrigen Bürgerschaftssitzung die Probleme auf die lange Bank geschoben, dabei lasten auf Ihnen die Hoffnungen und Erwartungen, insbesondere der jungen Wähler.“

Die Studiengebühren wurden mit dem politischen Versprechen begründet, die Studienbedingungen und das Lehrangebot zu verbessern. Von diesen Verbesserungen ist bis heute kaum was zu spüren. So werden aus den Studiengebühren u.a. die Umstellung auf das Bachelor/Master- System, das Streichen von Wänden und die Graffiti-Entfernung bezahlt. Darüber hinaus bleibt die Verwendung der Gelder höchst untransparent.

Lange dazu „ Eine gewisse Verbesserung an den Studiengebühren reicht nicht. Die Studiengebühren werden verjubelt, längst beschlossene Reformen und Ausbesserungsarbeiten an der maroden Bausubstanz bezahlt. Studiengebühren sind gescheitert“

Frau Goetsch und Herr von Beust : **Nutzen Sie heute die Chance den Wissenschaftsstandort Hamburg nachhaltig zu fördern. Stoppen Sie die abschreckenden und ungerechten Studiengebühren.** Studiengebühren sind der falsche Weg die Hochschulen zu reformieren.

Die aktuelle Sozialerhebung des Studierendenwerks belegt schon für das Jahr 2006 eine zunehmend angespannte finanzielle Lage der Studierenden und eine Verstärkung sozialer und finanzieller Hürden beim Hochschulzugang. Eine Entwicklung die insbesondere zulasten des Mittelstands geht. Schon jetzt müssen über 70 Prozent der Studierenden arbeiten, um sich Lebensunterhalt und Studium leisten zu können, nicht selten leidet das Studium darunter. Der AStA geht davon aus, dass sich diese Situation seit der Einführung der Studiengebühren weiter verschärft hat.

AStA-Vorsitzender Torsten Hönisch: „**Die Versuche der CDU, die Studiengebühren sozial abzufedern haben nicht funktioniert: Stipendienprogramme gibt es nicht. Die Studienkredite und –darlehen sind so teuer, dass sie kaum angenommen werden.** Die im Gesetz vorgesehene allgemeine Härtefallklausel wurde durch die von Senator Dräger erlassene Verwaltungsanordnung quasi ad absurdum geführt.“

Lange: „Für den Wissenschaftsstandort Hamburg sind exzellente Studienbedingen unabdingbar. Die soziale Lage der Studierenden ist dafür ein wichtiger Indikator.“ und weiter **an die Adresse des bisherigen Senats: „Die CDU und der Bürgermeister sollten jetzt keinen falschen Stolz zeigen und das Experiment Studiengebühren abschließen.“**

RÜCKFRAGEN beantworten gern:

Lars- Peter Lange

040 7 45 02 04 -27 // lars-peter @asta-uhh.de

Torsten Hönisch

040 / 45 02 04 -26 // hoenisch@asta-uhh.de

**ALLGEMEINER
STUDIERENDENAUSSCHUSS
DER UNIVERSITÄT HAMBURG**

Organ der Verfassten
Studierendenschaft (teilrechtsfähige
Gliedkörperschaft öffentl. Rechts)
Von-Melle-Park 5 // 20146 Hamburg
www.asta-uhh.de

Lars- Peter Lange

2. Vorsitzender

E-Mail: lars-peter@asta-uhh.de

Tel.: 040 / 45 02 04 -27

Fax: 040 / 45 02 04 - 44